

Presseinformation

Banken-Arbeitgeber erwarten von Verdi Bewegung bei Sachthemen

Arbeitgeber gehen offen und konstruktiv in die vierte Tarifverhandlungsrunde am 16. September

Berlin, 12. September 2008. Vor Beginn der vierten Tarifverhandlungsrunde im privaten Bankgewerbe und bei den öffentlichen Banken fordern die Arbeitgeber die Gewerkschaft Verdi auf, konstruktiv in die Gespräche zu gehen. „Wir erwarten, dass Verdi sich in dieser Runde bei den wichtigen Sachthemen spürbar bewegt“, sagte Heinz Laber, Banken-Verhandlungsführer und Vorsitzender des AGV Banken. „Während wir Kompromisslinien ausgearbeitet und vorgelegt haben, hat es bislang von Verdi keine entsprechenden Signale gegeben.“ Laber betonte, dass die Arbeitgeber offen und verhandlungsbereit in die Gespräche gingen. Die Tarifverhandlungen mit den drei Gewerkschaften DBV, DHV und Verdi werden am 16. September in Köln fortgesetzt.

In der dritten Verhandlungsrunde im Juli hatten die Arbeitgeber Verhandlungsbereitschaft in wichtigen Punkten signalisiert. So hatten sie unter anderem ein erstes Gehaltsangebot vorgelegt, das Entgeltsteigerungen in drei Stufen um insgesamt sechs Prozent bis Ende 2010 vorsieht. Auch beim besonders wichtigen Punkt der kunden- und leistungsorientierten Vergütung im Vertrieb hatten die Arbeitgeber konkrete Kompromisslinien vorgelegt.

Laber unterstrich, dass es insgesamt nur dann Fortschritte geben könne, wenn bei den Sachthemen Einigungslinien erkennbar seien: „Wir verhandeln weiterhin ein Gesamtpaket. Dabei wird es auch bleiben.“ Gespräche über den flächendeckenden Verzicht auf betriebsbedingte Kündigungen lehnen die Arbeitgeber nach wie vor strikt ab. „Mir ist kein Flächentarifvertrag bekannt, der das vorsieht – aus gutem Grund: Dieses Thema überfordert die Tarifebene. Es kann nur von den Betriebsakteuren gelöst werden, die mit der spezifischen Situation vertraut sind“, sagte Laber. Die Arbeitgeber verweisen zudem auf das Rationalisierungsschutzabkommen,

das bereits seit 1983 in Kraft ist und den Arbeitnehmern im Rationalisierungsfall Schutz bietet.

Presseinformation

Berlin, 12. September 2008
Seite 2

Tarifverhandlungen im Bankgewerbe, vierte Runde:

Dienstag, 16. September 2008, Köln

Beginn: 12:30 Uhr

Die Verhandlungsgemeinschaft Banken ist unter folgender Tagesadresse erreichbar:

Maritim Hotel Köln

Heumarkt 20

50667 Köln

Tel. (0221) 20 27 923 oder (0221) 20 27 940, Mobil (0176) 22 93 13 39,

Fax (0221) 20 27 941

Dem AGV Banken gehören über 140 Institute (Großbanken, Regionalbanken, Pfandbriefbanken, Spezialbanken, Privatbankiers und Bausparkassen) mit rund 163.000 Beschäftigten an. Der Arbeitgeberverband vertritt die sozialpolitischen Interessen seiner Mitglieder, schließt als Tarifträger auf Bundesebene Tarifverträge mit den Gewerkschaften ab, informiert und berät die Mitgliedsinstitute und vertritt sie vor Arbeits- und Sozialgerichten in Grundsatzfragen. Darüber hinaus nimmt er die sozialpolitischen Belange des privaten Bankengewerbes gegenüber Regierungs- und Verwaltungsstellen wahr. Der AGV Banken unterstützt seine Mitglieder in der beruflichen Aus- und Weiterbildung und berät die zuständigen Ministerien bei der Entwicklung von einschlägigen Gesetzen und Ausbildungsordnungen. Vorsitzender des AGV Banken ist Heinz Laber, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG.

Der Tarifgemeinschaft Öffentlicher Banken gehören 52 Mitgliedsinstitute des Bundesverbandes Öffentlicher Banken Deutschlands, VÖB, an, unter anderem Landesbanken, Förderinstitute der Bundesländer, Bausparkassen und einzelne Sparkassen. Vorsitzender der Tarifgemeinschaft Öffentlicher Banken ist Thomas Christian Buchbinder, Vorstandsvorsitzender der SaarLB.

Pressekontakt:

Carsten Rogge-Strang

Geschäftsführer im AGV Banken

carsten.rogge-strang@agvbanken

Tel. (030) 5 90 01 12-74

Dr. Stephan Rabe

Pressesprecher beim Bundesverband Öffentlicher Banken

presse@voeb.de

Tel. (030) 8192 16-0